

Bitzen sichert sich letzten A-Liga-Platz

sz Kreis Altenkirchen. Im Fußballkreis Westerwald/Sieg ist zwei Wochen vor Beginn der neuen Saison die letzte Entscheidung der Saison 2009/2010 gefallen. Germania Bitzen hat sich durch einen 1:0-Sieg bei der SG Meudt den letzten freien Platz in der A-Kreisliga gesichert und damit noch den Klassenerhalt in der A-Klasse geschafft. Der freie Platz war bekanntlich durch den Rückzug der 2. Mannschaft der SG Mündersbach entstanden. Die Bitzener setzten sich in der Relegationsrunde mit 4 Punkten und 4:3 Tore vor der SG Meudt (3 Punkte/3:1 Tore) und dem TuS Honigssessen (1/3:6) durch.

U 19 der SG Betzdorf siegt mit großer Moral

► SG 06 Betzdorf (U 19) - TSG Wiesek (U 19) 3:2 (1:1) ■ In einer insgesamt ausgeglichenen Partie hatte der A-Jugend-Regionalligist am Ende die besseren Nerven. Gegen das hessische Team ging die SG durch Maximilian Ramb (6.) früh in Führung. Gegen Ende der ersten Hälfte kam der hessische Regionalligist aber besser ins Spiel und glich zum 1:1 (38.) aus. Nach der Pause war die TSG dann zunächst die spielbestimmende Mannschaft und drehte die Partie (64.) mit ihrem zweiten Treffer. Der eingewechselte Kevin Lopata zeigte allerdings Moral und spielte Teamkollegen Daniel Hammel (70.) die entscheidende Vorlage zum Ausgleich zu. Danach versenkte Lopata (80.) selbst und besorgte den 3:2-Endstand.

„Mörderische“ Piste

Zahlreiche Klassensiege für MSC bei Enduro-Meisterschaft

hkl Hof. Der MSC Freier Grund hat bei seiner 12. Auflage der IGE-3-Std-Enduro-Meisterschaft auf dem Birkenring in Hof eines der schönsten Wochenenden im Westerwald verlebt. Zahlreiche Klassensiege bescherten den Motorsportlern aus dem Freien Grund das bislang beste Ergebnis bei einer eigenen Veranstaltung. „Besser hätte es nicht laufen können, in diesem Jahr war alles perfekt“, so der Vorsitzende Rolf Nikolai, der zu den erfolgreichsten Fahrern des Wochenendes zählte. „Die Strecke ist mörderisch. Zahlreiche Hinkelsteine, die nur wenig aus dem Gras herausragen, sind eine echte Falle. Wer nicht aufpasst, steigt mal schnell über den Lenker ab.“ Zusammen mit Sven Roth belegte er in der Teamwertung trotz eines Defekts noch den 4. Platz, nachdem man über weite Strecken des Rennens an 3. Stelle lag. Die Teamwertung war ohnehin das spektakulärste Rennen und das i-Tüpfelchen der zweitägigen Veranstaltung.

Während Lars Petri und Daniel Jud (Burbach/Neunkirchen) einem ungefährdeten Sieg entgegen fuhren, zeigten die beiden Wildener Youngster Carl Niklas Roth und Moritz Kaiser ihr Rennen und verblüfften die Alteingesessenen. Gerade mal 14 bzw. 17 Lenze jung führen sie im Feld der 30 Teams auf den 9. Rang. Zweiter der Teamwertung wurden der Neunkirchener Arne Gräß mit der schnellsten Rundenzeit und sein Kollege Sven Hoffmann (Driedorf). In den Einzelklassen kam der MSC mit Marko Mann, Kevin Romschinski, Thomas Schmenn, Rolf Nikolai und Florian Ebener zu fünf von 15 mögli-

FUSSBALL AKTUELL

1. Kreispokal-Runde des Fußballkreises Westerwald/Sieg	
SG Fensdorf 2. - SG Steinerth 2.	0:2
SSV Weyerbusch 2. - FSV Kroppach	3:0
SG Atzelgift 2. - TuS Wied 2.	3:1
SG Mittelhof 2. - TuS Honigssessen 2.	8:7
SG Hahn 3. - SV Hellenhahn	1:6
Spfr. Schönstein - SG Fensdorf	7:6
Spfr. Elsoff-Mittelhofen 2. - SG Westernohe	1:6
SG Herschbach 3. - SG Westerburg 2.	5:4
SG Alpenrod 3. - FSV Merkelbach	0:4
SG Fehl-Ritzhausen - FC Emmerichenhain	4:3
SV Ailertchen - SV Pottum	5:2
SV Betzdorf-Bruche - DJK Friesenhagen	0:5
Spfr. Elsoff-Mittelhofen - SG Nierroßbach	1:0
SG Bruchertseifen 2. - Spfr. Oppertsau 2.	7:1
SG Fehl-Ritzhausen 2. - SG Bad Marienberg	1:5
SG Westernohe 2. - SG Irmtraut	2:3
FV Rennerod - SSV Almersbach/Fl. 2.	9:1
TSV Liebenscheid - SG Daaden	1:3
SG Guckheim 3. - SG Herschbach 2.	2:1
SV Gehlert - SSV Hattert	0:4
FSV Kroppach 2. - SG Ingelbach	1:3
SG Langenhahn 2. - SV Stockum-Püschchen	0:12
SSV Hattert 2. - SG Müschenbach 2.	0:10
Germ. Bitzen 2. - Spfr. Selbach	0:2
SG Ingelbach 2. - SSV Almersbach/Fl.	0:3
SG Niederhausen 2. - Vatan Spor Hamm	2:4
Spfr. Neitersen 3. - SC Berod-Wahlrod 2.	1:7
FC Sassenroth - 1. FC Grünebach	1:7
AtA Betzdorf 2. - SG Mittelhof	0:5
SV Derschen 2. - VfB Niederdreisbach	1:2
SG Herdorf 3. - AtA Betzdorf	2:5
Spfr. Selbach 2. - SG Neunkhausen	0:9
SG Nauroth - SG Weitefeld 2.	2:3
SG Wallmenroth 2. - SG Herdorf 2.	0:5
HC Harbach - TuS Katzwinkel	1:5
SV Hof - 1. FC Kirburg	6:5
SG Guckheim 2. - SG Alpenrod 2.	2:1
SG Meudt 2. - SG Hahn	0:3
SG Alsdorf 2. - SG Betzdorf 2.	4:5
VfB Wissen 2. - SG Niederhausen/B.	4:2
VfL Hamm - SG Mündersbach 2.	8:2
SV Niedererbach 2. - SpVg Lautzert/O. 2.	1:7
SG Atzelgift - TuS Wied	0:1
SG Hahn 2. - SG Malberg 2.	1:4
SV Niedererbach - Spfr. Neitersen 2.	0:5
SG Elkenroth 2. - DJK Friesenhagen 2.	Di.
Adler Niederfischbach 2. - SG Elkenroth	Mi.

► Freilose: SG Altenkirchen, SG Alpenrod, SG Alsdorf, SG Herschbach, SG Meudt, SG Müschenbach, SG Steinerth, SG Wallmenroth, SG Westerburg, SSV Weyerbusch, SV Derschen, Adler Niederfischbach, SpVg Lautzert/O., Germ. Bitzen, TuS Honigssessen, VfB Wissen.



Maximilian Speicher in Aktion: Der Wehbacher Ringtennispieler verfehlte die Medaillenplätze bei der Weltmeisterschaft in Koblenz als Vierter nur ganz knapp.

Maximilian Speicher WM-Vierter

KOBLENZ Wehbacher sehr zufrieden mit Einzelergebnis bei der Ringtennis-Weltmeisterschaft

Der an Nummer 3 gesetzte Speicher scheiterte im Halbfinale am jungen Vizeweltmeister Alexej Ermak.

jb ■ Der heimische Ringtennis-Nationalspieler Maximilian Speicher blieb im Männer-Einzel, dem Eröffnungswettbewerb der zweiten Weltmeisterschaft, die in der Sporthalle Oberwerth ausgetragen wird, ohne Medaille. Dennoch war der Wehbacher sehr zufrieden mit seinem Abschneiden: „Ich hatte mir vorgenommen, ins Halbfinale zu kommen. Und das habe ich geschafft.“

Der Einzug ins Endspiel blieb ihm jedoch deutlich verwehrt. Nachdem die erste Halbzeit des 20 Minuten langen Matches in der stickigen und sehr warmen Sporthalle mit 18:18 völlig ausgeglichen verlaufen war, gab es am Ende noch eine deutliche Niederlage für Maximilian Speicher gegen den aufstrebenden Alexej Ermak vom TSV Neubiberg bei München. Der gefiel durch sein athletisches Spiel und seine Dynamik. „Ich würde nicht sa-

gen, dass Alexej besser war. Ich war schlechter. Normalerweise spiele ich besser als er. Aber momentan bin ich wegen meines Studiums Praktisch nicht im Training. Ich kann in Aachen, wo es keinen Ringtennis-Verein gibt, praktisch nur Fitness-Traing machen. Deswegen waren meine geworfenen Ringe auch so schlecht“, kommentierte Maximilian Speicher die Halbfinal-Niederlage.

In der Tat war der Trainingsaufwand seiner Nationalmannschaftskollegen, die im Einzel auch seine Konkurrenten waren, wesentlich höher. Wie zum Beispiel bei Timo Hufnagel: Der Pforzheimer, auf den Speicher dann im Spiel um den 3. Platz traf, hatte zuletzt ein Semester seines Studiums verbummelt, um sich optimal für Koblenz vorzubereiten. Dieses „kleine Finale“ wurde eine klare Angelegenheit für Hufnagel, der mit 55:42 die Oberhand behielt.

Bei den Männern war der Einzelwettbewerb fest in deutscher Hand. In einem sehenswerten Endspiel, das die ganze Palette dieser Randsportart abdeckte, verteidigte der Mannheimer Dominic Schubhardt seinen vor knapp vier Jahren in Indien gewonnenen Titel als Weltmeister mit einer souveränen Vorstellung, indem er zwar wenig spektakulär aber dafür fast

fehlerlos spielte. Er besiegte den Schweizer-Bezwinger Ermak mit 31:24. Interessanterweise ist der jetzt zweimalige Weltmeister aber noch nie Deutscher Meister im Einzel gewesen.

Bei den Frauen schob sich eine 16 Jahre junge Spielerin aus Südafrika in die Phalanx der Deutschen: Mit einer begeisterten Vorstellung im Endspiel wurde Lenize Potgieter überraschend aber völlig verdient Weltmeisterin. Sie beherrscht vor allem eine „tödliche“ Angriffstechnik schier sensationell. Finalgegnerin Vera Schellhase aus Recklinghausen musste bei diesen ansatzlosen Aktionen der Südafrikanerin ein gutes Dutzend Mal verdrückt und reaktionslos zuschauen. Genau das bedeutete den Unterschied bei Potgieters 48:37-Triumph, den die Delegation vom Kap der Guten Hoffnung ausgelassen und minutenlang mit Vuvuzuela-Getöse feierte.

Ansonsten dominieren die Gastgeber diese Titelkämpfe, die noch bis Freitag dauern. Die Spieler aus Indien, Südafrika, Weißrussland, Brasilien und Polen sowie das Ein-Mann-Team aus Bangladesch haben international zwar dazugelernt, sind aber bis auf die genannte Ausnahme noch deutlich vom Leistungsniveau der etablierten deutschen Spieler entfernt.

Weidenauer gestalteten Eröffnungsfeier

„Vergessen sie alles, wie sie sich eine Weltmeisterschaft in einer Sportart vorstellen.“ Getreu diesem Motto verlaufen die zweiten Titelkämpfe im Ringtennis. Es geht sehr familiär zu. Ein gutes Dutzend Liebhaber dieser Sportart engagiert sich liebevoll, um eine ganze Woche lang mit Sport, Rahmenwettbewerben und sogar einer ganztägigen Ausflugstour zu den touristischen Schönheiten im Weltkulturerbe Mittelrhein zu gestalten. Mittendrin im Organisationsteam sind auch einige Mitglieder der RTG Weidenau. So hatten die 1.

Vorsitzende Ursel Weber (Organisation), Ingrid Flender (für den kreativen Teil zuständig) und die junge Steffi Kaiser am Samstag am Samstag mit sehr viel Herzblut eine stimmungsvolle, farbenprächtige und abwechslungsreiche Eröffnungsfeier gestaltet. Die 80 Minuten verliefen ohne Panne im Ablauf und ohne technische Probleme. Für das professionelle Equipment ist wiederum der Weidenauer Tim Flender verantwortlich, seines Zeichens zusammen mit seinem Kumpel André Katzberg amtierender Deutscher Meister im Doppel.

Noch ein Beispiel für den familiären Charakter: Unmittelbar bevor diese Zeilen in den Computer geschrieben wurden, stillte der SZ-Reporter in einem schmucklosen Nebenraum der Sporthalle seinen Hunger an einem Tisch mit dem kurz zuvor gekürten Weltmeister sowie vielen Helfern – wohlgeköstet mit Brötchen, Wurst und einem Glas Wasser. Dieses Bild stelle man sich einmal bei Weltmeisterschaften mit Profisportlern vor. Die Ringtennispieler leben und lieben ihren Sport in Reinkultur.

Tennis-Turnier beginnt am Donnerstag

sz Wilgersdorf/Wilmsdorf. „Wir können sehr zufrieden sein mit der Anzahl der Meldungen bei unserer Premiere“, freuen sich die beiden Turnierleiter Thorsten Wroben (TC Wilgersdorf) und Martin Schwarzer (TC Wieland Wilmsdorf) im Vorfeld des 1. Wilgersdorfer und Wilmsdorfer Leistungsklassen-Tennis-Turniers um den Wroben-Pokal. 26 Herren und 15 Damen aus dem Kreisgebiet und aus Borchum werden vom 5. bis 8. August auf den

Anlagen des TC Wilgersdorf und des TC Wieland Wilmsdorf um Leistungsklassen-Punkte sowie um Pokale und Urkunden kämpfen. Die Spiele auf der roten Asche beginnen am Donnerstag und Freitag jeweils um 17 Uhr, am Samstag um 10 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Die Siegerehrung ist für den 8. August gegen 19 Uhr auf der Anlage des TC Wilgersdorf vorgesehen, wo alle Endspiele ausgetragen werden.

KURZ NOTIERT

► Sechs-Stunden-Lauf in Herdorf: Am 28. August startet der fünfte Sechs-Stunden-Lauf der DJK Herdorf. Sowohl Mannschaften als auch Einzelläufer haben noch bis zum 25. August die Möglichkeit, sich für den Lauf anzumelden. Dieser findet wieder in der Umgebung der Dreifach-Sporthalle statt und startet um 13 Uhr. Davor wird ein Kinder- und Jugendlauf angeboten. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.sechs-stunden-lauf.de.



Gezeichnet vom Rennen (von links): Henning Judt, Vorsitzender Rolf Nikolai, Florian Gellert, Guido Moos, Kevin Romschinski und Marco Mann bei der IGE-3-Std-Meisterschaft.

Foto: hkl